

in Europa



Ems in NRW (Foto: STUA Münster)  
Eems in NRW



Ruiten Aa Kanal (Foto: Herman Wanningen)



Emssperrwerk bei Gandersum (Foto: NLWKN)  
Eemsflutung near Gandersum

die Europäische Wasserrahmenrichtlinie  
und ihre Umsetzung an der Ems

de Europese Kaderrichtlijn Water  
en haar implementatie aan de Ems

Die Belastung der Ems wurde im Laufe der Zeit erheblich verringert

Dennoch Beeinträchtigungen vor allem durch die Landwirtschaft festgestellt

Meppen. Gemeinsam haben die Niederlande und Deutschland für das internationale Fluss Einzugsgebiet der Ems eine erste Beschreibung des Zustandes aller Gewässer – Flüsse, Seen, Küstengewässer und Grundwasser – nach der nationalen Steuerungsgruppe Ems für den Wasserbereich zusammengearbeitet. Die Verantwortlichen der Niederlande, Nordrhein-Westfalens und Niedersachsens haben die Ergebnisse für das Einzugsgebiet der Ems in einem gemeinsamen Bericht...

Water in het Eemsgebied voldoet niet aan de Europese normen

Van onze redacteur DEN HAAG – Nederland en Duitsland hebben samen de toestand van alle wateren – rivieren, meren, kustwater en grondwater – in het stroomgebied van de Ems geïventariseerd. Naar verwachting zal slechts een klein deel in 2015 voldoen aan de Europese Kaderrichtlijn Water.

Tobben met Europa aan de Ems

De Kaderrichtlijn Water (KRW) van de Europese Unie is bedoeld om de toestand van alle wateren in Europa te verbeteren. Dit betekent dat de toestand van alle wateren in Europa in 2015 moet voldoen aan de Europese normen. Dit is een grote uitdaging voor Nederland en Duitsland, omdat de Emsgebied nu nog niet aan deze normen voldoet. Dit is vooral te wijten aan de landbouw, die veel pesticiden en kunstmest gebruikt. Dit is een probleem dat moet worden opgelost, anders zal de toestand van de Ems in 2015 niet voldoen aan de Europese normen.

Der Ems geht es besser – aber Umwelt schützt Bessere Kläranlagen / Dennoch Be...

OSTFRIESLAND – Der Ems geht es besser, aber nicht ganz. Zu diesem Ergebnis kommt ein dem sein niederländischer Zustandsbericht nach der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Wasser aus dem Ems ist nun in einem viel besseren Zustand, als es vor einigen Jahren war. Dies ist ein gutes Zeichen für die Bemühungen der Länder, die Ems zu reinigen. Dennoch gibt es noch einige Probleme, die gelöst werden müssen, um die Ems vollständig zu reinigen. Dies ist ein langwieriger Prozess, der viel Geld und Mühe erfordert.

Gut für Pflanzen, schlecht fürs Wasser

Experten warnen vor den Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Gewässer. Die Verwendung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft führt zu einer Verschmutzung der Gewässer. Dies ist ein Problem, das die Gesundheit der Gewässer und die Umwelt gefährdet. Experten fordern, dass die Landwirtschaft nachhaltiger wird und weniger Düngemittel und Pflanzenschutzmittel verwendet. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Gewässer zu schützen und die Umwelt zu erhalten.

De rivierprijs is terug

De rivierprijs is terug, wat betekent dat de kosten voor de rivierbeheerders zijn gedaald. Dit is een positief teken, omdat het betekent dat de rivierbeheerders minder geld nodig hebben om de rivier te onderhouden. Dit is vooral belangrijk, omdat de rivierbeheerders vaak met een beperkt budget werken. Dit kan helpen om de rivier beter te onderhouden en de toestand van de rivier te verbeteren.

Im Fokus: Flüsse, Seen und Grundwasser

WKN: Vor der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Die Wasserrahmenrichtlinie ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Gewässerqualität in Europa. Sie zielt darauf ab, die Gewässer zu schützen und die Umwelt zu erhalten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Gewässer zu reinigen und die Umwelt zu erhalten. Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist ein langwieriger Prozess, der viel Geld und Mühe erfordert.

23.000 Euro für das Pilotprojekt

Schutz von Landschaft und Gewässern. Ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Gewässerqualität in Europa kostet 23.000 Euro. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Gewässer zu schützen und die Umwelt zu erhalten. Das Pilotprojekt zielt darauf ab, die Gewässer zu reinigen und die Umwelt zu erhalten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Gewässer zu schützen und die Umwelt zu erhalten.

Der Ems ist das deutsche Wattenmeer. Das Grundwasser dagegen ist mit Nährstoffen belastet, vor allem mit Stickstoff aus der Landwirtschaft.

Bis 2008 wollen Deutsche und Niederländer einen gemeinsamen internationalen Entwicklungsplan für das gesamte Einzugsgebiet erstellen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Gewässer zu schützen und die Umwelt zu erhalten. Der Bericht im Internet: www.wasserblick.net

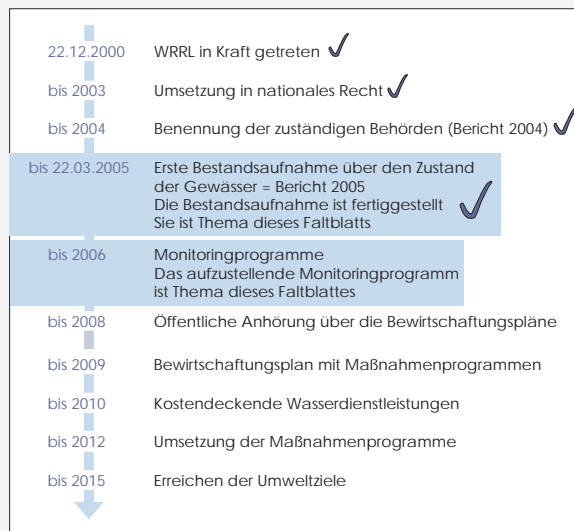
Kooperation im Gebiet der Hase

## Der Fahrplan

Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist seit Dezember 2000 in Kraft. Damit gelten in allen europäischen Mitgliedstaaten für die Nutzung unserer Gewässer einheitliche und bindende Vorgaben.

Im Sinne eines integrierten Gewässerschutzes werden Flüsse, Seen, Küstengewässer sowie Grundwasser und vom Grundwasser abhängige Ökosysteme innerhalb der großen Flussgebiete Europas ganzheitlich betrachtet.

Das Denken in Flusseinzugsgebieten und damit über politische und administrative Grenzen hinweg erfordert vielfältige Kooperationen und Abstimmungen aller Beteiligten. Eine intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Stellen ist gefragt.



Fahrplan der Wasserrahmenrichtlinie

Die Umsetzung der WRRL folgt einem festen Zeitplan, um bis zum Jahr 2015 die geforderten Umweltziele zu erreichen. Einzig die erfolgreiche Zusammenarbeit im Emsgebiet zwischen Deutschland und den Niederlanden hat die gemeinsame Bestandsaufnahme ermöglicht. Der Bericht hierzu wurde im März 2005 der Europäischen Kommission übergeben. Auf dieser Grundlage wollen beide Staaten, auch im Rahmen der weiteren Umsetzung der WRRL, eng und vertrauensvoll zusammen arbeiten.

## Wasser kennt keine Grenzen

Die Art und Weise der Umsetzung der WRRL ist einzigartig. Sie stützt sich darauf, dass sich alle Nutzer der Gewässer und alle Betroffenen an einen Tisch setzen und sich engagieren. Sie bietet eine noch nie da gewesene Gelegenheit zu neuen Partnerschaften.

An der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Ems sind die Niederlande und Deutschland mit den Bundesländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen beteiligt.

Mit der Bestandsaufnahme „Bericht 2005“ liegt eine Analyse der Merkmale der Flüsse und Seen, eine Überprüfung der Auswirkungen der menschlichen Tätigkeiten auf den Zustand der Gewässer sowie eine wirtschaftliche Analyse der Wassernutzungen vor.

Der „Bericht 2005“ gliedert sich in zwei Teile:

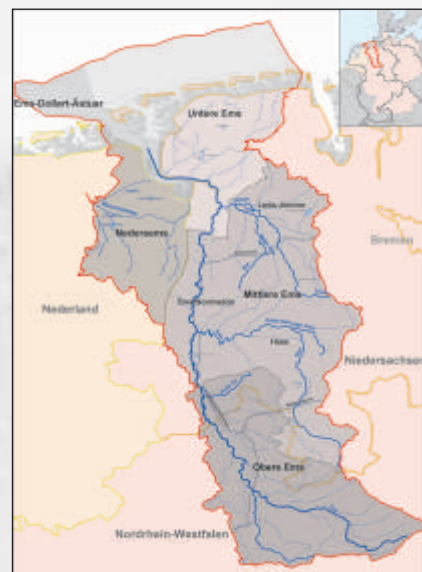
Teil A enthält eine Zusammenfassung für das gesamte Emsgebiet. Dieser Teil wurde gemeinsam von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden erstellt.

Teil B enthält die Einzelberichte aus den deutschen Teilgebieten Obere, Mittlere und Untere Ems sowie aus dem niederländischen Nedereemsgebiet. Der Teilbericht für das Ems-Dollart-Ästuar wurde länderübergreifend durch die Deutsch-Niederländische Grenzgewässerkommission erarbeitet.

Mit dem „Bericht 2005“ ist es zum ersten Mal gelungen, flächendeckend wichtige Daten für das etwa 18.000 km<sup>2</sup> große Einzugsgebiet der Ems zusammen zu tragen.

Der Bericht ist im Internet veröffentlicht.

([www.kaderrichtlijnwater.nl](http://www.kaderrichtlijnwater.nl), [www.wasserblick.net](http://www.wasserblick.net))



Einzugsgebiet der Ems



## Situation an der Ems

Die Belastung der Ems und ihrer Nebenflüsse durch schädliche Stoffe und übermäßige Nährstoffeinträge hat sich in den letzten Jahrzehnten erfreulicherweise erheblich verringert. Grund dafür sind die enormen Verbesserungen der Leistungsfähigkeit der kommunalen und industriellen Kläranlagen. Trotzdem belegt die Bestandsaufnahme, dass die Wasserqualität der Flüsse und Seen durch Nährstoffe aus der Landwirtschaft, Schwermetalle und Pflanzenschutzmittel in großen Teilen des Emsgebietes noch immer erheblich beeinträchtigt ist und noch nicht dem EU-weit angestrebten „guten Zustand“ entspricht.



Dollart (Foto: Herman Wanningen)

Für die Flüsse und Seen im Emsgebiet gilt derzeit die Einschätzung, dass fast die Hälfte die Ziele nicht erreichen werden. Jedenfalls nicht ohne entsprechende Maßnahmen.

Für die andere Hälfte der Flüsse und Seen ist die Zielerreichung aufgrund der unzureichenden Datengrundlage noch unklar.

Neben der Wasserqualität spielt dabei auch die Gestalt der Gewässer eine wichtige Rolle:

So wurden in der Vergangenheit viele Flüsse etwa zum Nutzen der Schifffahrt, der Landwirtschaft oder des Hochwasserschutzes begradigt, vertieft, aufgestaut und in Uferbereichen befestigt oder die Flussauen durch Deiche vom Flusslauf getrennt.

Diese menschlichen Einwirkungen auf den Charakter unserer Flüsse haben dazu geführt, dass die Ems und eine Vielzahl der Nebenflüsse gegenüber einem natürlichen Referenzzustand vorläufig als „erheblich verändert“ eingestuft wurden.

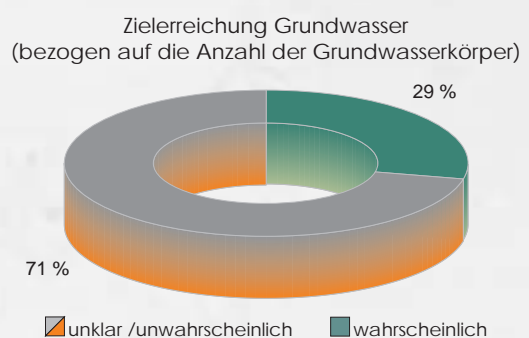
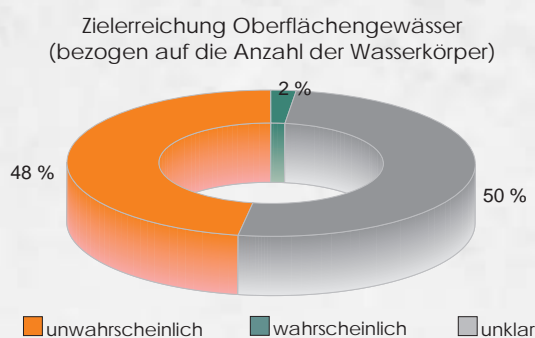
Das größte vorläufig als „natürlich“ gekennzeichnete Gewässer im Einzugsgebiet der Ems ist das Wattenmeer.



Typisches Gewässer im Einzugsgebiet der Ems früher und heute (Fotos: NLWKN)

Für den Grundwasserbereich wurde ermittelt, dass bei 52 so genannten Grundwasserkörpern im Emsgebiet insgesamt, das Erreichen der Qualitätsziele der Wasserrahmenrichtlinie bei dem überwiegenden Teil unklar bzw. unwahrscheinlich ist.

Die Ursache liegt weniger darin begründet, dass nicht ausreichend Grundwasser vorhanden wäre, sondern vielmehr in der flächenhaften Belastung mit Nährstoffen -vor allem Stickstoff- aus der Landwirtschaft.



## Die Gewässer in einer Kulturlandschaft

Über Jahrhunderte hat der Mensch die ursprüngliche Natur zurückgedrängt und seinen Ansprüchen untergeordnet.

Die Gewässerstruktur wurde den Bedürfnissen von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, Infrastruktur, Wohnbebauung und Freizeiteinrichtungen angepasst: Flüsse wurden begradigt, in ihrer Form verändert und befestigt. Ferner wurden Deiche, Dämme und Strombauwerke errichtet, um die Bevölkerung vor Hochwasser zu schützen und die Schiffbarkeit zu verbessern.

Das Ziel, diese Gewässer in den geforderten guten Zustand zu versetzen, wird kaum erreichbar sein.

In solchen Fällen erlaubt die Richtlinie unter bestimmten Bedingungen die Ausweisung so genannter "erheblich veränderter" Gewässer. Erheblich veränderte Gewässer sind solche, die für bestimmte Nutzungen aufgestaut, begradigt oder in anderer Form umgestaltet wurden.

Sind zum Erreichen des guten Zustands Verbesserungsmaßnahmen nötig, die erhebliche Einschnitte für die bestehenden Nutzungen bedeuten, oder wäre eine andere Art der Nutzung unverhältnismäßig teuer, kann ein Oberflächengewässer als erheblich verändert eingestuft werden.

Natürliche Gewässer sollen bis 2015 den guten Zustand erreichen, sowohl im Hinblick auf ihre chemische wie ökologische Charakteristik.



Landschaft im Wandel (Foto: Tecklenburg)



Moorkultivierung in den sechziger Jahren (Foto: Tecklenburg)

Im Bereich der Ökologie ermöglicht die Wasserrahmenrichtlinie für die besondere Kategorie der erheblich veränderten und künstlichen Gewässer das Umweltziel des „guten ökologischen Potenzials“. Kriterien, die das gute ökologische Potenzial beschreiben, werden von den Mitgliedstaaten als einer der bedeutenden Schnittpunkte für die Bereiche Ökologie und Sozioökonomie in der weiteren Maßnahmenplanung angesehen.

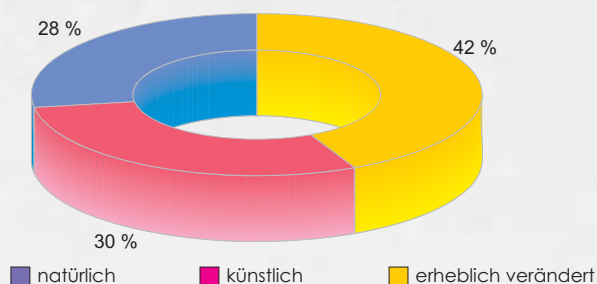
Eine frühzeitige Einstufung der Gewässer in erheblich veränderte, künstliche oder natürliche Gewässer ist notwendig, um die Maßnahmen und Ausgaben dort zu konzentrieren, wo der gute Zustand bis zum Jahr 2015 mit angemessenem Aufwand erreicht werden kann.

Hinsichtlich der Vorgehensweise bei der vorläufigen Ausweisung erheblich veränderter und künstlicher Gewässer besteht zwischen den einzelnen Ländern noch Abstimmungsbedarf.

Auf einem Workshop zu diesem Thema mit Experten aus den Niederlanden, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen am 31. Mai 2005 in Münster standen die Definitionen des „guten ökologischen Potenzials“ sowie die Beurteilung von Effektivität und Effizienz der Umsetzung von Maßnahmen im Mittelpunkt der Diskussion.

Sowohl die Niederlande als auch Deutschland haben inzwischen zu der Thematik erheblich veränderter Gewässer Pilotprojekte initiiert.

Einstufung der Gewässer  
(bezogen auf die Gewässerslängen)





## Von der Überwachung ...

Wirksam schützen kann man nur, was man kennt. Dazu bedarf es langfristiger und regelmäßiger Beobachtung bestimmter festgelegter Parameter.

Die Wasserrahmenrichtlinie schreibt die Aufstellung und Durchführung von Überwachungsprogrammen für alle Gewässer (Monitoring) bis Ende 2006 vor.

Die Überwachung soll einen lückenlosen und umfassenden Überblick über den Zustand der Gewässer geben.

Sie ist nach dem Grad der Gefährdung gestaffelt:

- "Überblicksweise Überwachung" des Gesamtzustandes der Gewässer,
- intensivere "operative Überwachung" an gefährdeten Gewässern,
- "Überwachung zu Ermittlungszwecken", um in Einzelfällen die Ursachen von Belastungen zu ermitteln.

Zur Gewässerüberwachung werden dabei neu entwickelte Methoden der Untersuchung von Fischen, Algen, Wasserpflanzen und der am Gewässergrund lebenden wirbellosen Tiere und Pflanzen zum Einsatz kommen. Wo die Datenlage bislang nicht ausreichend ist, wird auch die Intensität der physikalisch-chemischen Überwachung zunehmen.

Die "Rahmenkonzeptionen" zur Aufstellung und Durchführung der Überwachungsprogramme werden zur Zeit in den Niederlanden und in Deutschland erarbeitet.

Bei der Erarbeitung und Umsetzung des Monitoringprogramms werden die Akteure der Wasserwirtschaft sowie die allgemeine Öffentlichkeit einbezogen.



Biologische Probenahme (Foto: NLWKN)



Dörgener Beeke und Mittelradde (Fotos: NLWKN)

## ... zur Bewirtschaftung

Für alle Gewässer, bei denen sich abzeichnet, dass die Ziele nicht erreicht werden, muss mit der Planung und Vorbereitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässersituation begonnen werden.

Bis spätestens Dezember 2008 müssen diese Arbeiten in den Entwurf eines Bewirtschaftungsplanes für die Ems münden.

Kernstück dieses Bewirtschaftungsplanes werden die Maßnahmenprogramme sein. Hier wird detailliert dargestellt, welche Schritte notwendig sind, um einen guten ökologischen und chemischen Zustand der Gewässer zu erreichen.

Eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre wird sein, die Maßnahmen und Maßnahmenkombinationen auszuwählen, welche bei begrenzten finanziellen Mitteln die größtmögliche Wirkung zeigen. Auf diese Weise hilft die Wasserrahmenrichtlinie bei der sparsamen Verwendung der knappen Mittel.

Nicht für alle Oberflächengewässer können bis 2015 die Ziele der Richtlinie erreicht werden. Daher wird der Bewirtschaftungsplan auch Ausnahmen und Begründungen dafür enthalten, welche Ziele der Richtlinie erst später oder vorläufig nicht erreichbar sind.

## Wo gibt es weiterführende Informationen?

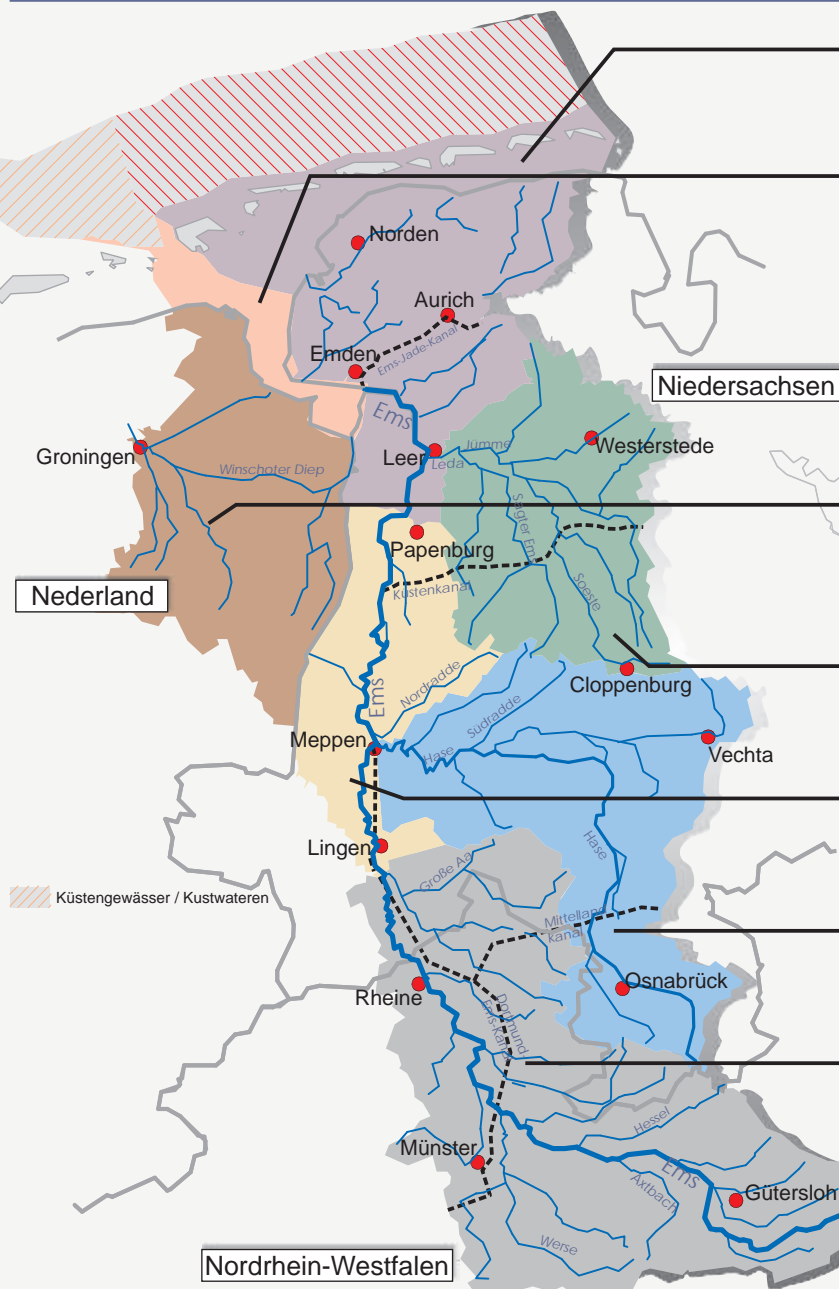
Niedersachsen: [www.umwelt.niedersachsen.de](http://www.umwelt.niedersachsen.de)  
 Nordrhein-Westfalen: [www.ems.nrw.de](http://www.ems.nrw.de)  
 Nederland: [www.kaderrichtlijnwater.nl](http://www.kaderrichtlijnwater.nl)

## Waar vindt u verdere informatie?

[www.nlwkn.de](http://www.nlwkn.de)  
[www.umweltamt.org](http://www.umweltamt.org)  
[www.verkeerenwaterstaat.nl](http://www.verkeerenwaterstaat.nl)

## Die Bearbeitungsgebiete und Ansprechpartner

## De deelstroomgebieden en contactpersonen



- Untere Ems**  
 NLWKN, Betriebsstelle Aurich  
 Dirk Post, Tel. +49 (4941) 176-179  
 Dieter de Vries, +49 (4941) 176-157
- Ems-Dollart-Ästuar, Ems-Dollard-Estuarium**  
 Arbeitsgruppe "Wassergüte" im Unterausschuss "G"  
 (Ems-Dollart) der Ständigen Deutsch-Niederländischen  
 Grenzgewässerkommission  
  
 Nederlands-Duitse Permanente  
 Grenswateren Commissie  
 Subcommissie G Ems-Dollard  
 Werkgroep Waterkwaliteit  
 Dirk Post, Tel. +49 (4941) 176-179  
 Dick As, Tel. +31 (58) 2344-368
- Nedereems**  
 Ministerie van Verkeer en Waterstaat,  
 Rijkswaterstaat, Directie Noord-Nederland,  
 Leeuwarden  
 Floris van Bentum, Tel. +31 (58) 2344-321
- Leda / Jümme**  
 NLWKN, Betriebsstelle Cloppenburg  
 Martin Windhaus, Tel. +49 (4471) 886-125  
 Dirk Post, Tel. +49 (4941) 176-179
- Ems / Nordradde**  
 NLWKN, Betriebsstelle Meppen  
 Mathias Eberle, Tel. +49 (5931) 406-141  
 Hermann Hebbelmann, Tel. +49 (5931) 406-142
- Hase**  
 NLWKN, Betriebsstelle Cloppenburg  
 Martin Windhaus, Tel. +49 (4471) 886-125  
 Michael Klaus, Tel. +49 (4471) 886-133
- Obere Ems**  
 In Nordrhein-Westfalen  
 Staatliches Umweltamt Münster  
 Peter Loheide, Tel. +49 (251) 2375-255  
 Dr. Hannes Schimmer, Tel. +49 (251) 2375-151  
  
 In Niedersachsen:  
 Geschäftsstelle der Flussgebietsgemeinschaft Ems,  
 beim NLWKN, Betriebsstelle Meppen  
 Mathias Eberle, Tel. +49 (5931) 406-141  
 Josef Schwanken, Tel. +49 (5931) 406-126

## Die Partner

Geschäftsstelle Ems  
 Niedersächsischer Landesbetrieb für  
 Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz  
 Betriebsstelle Meppen  
 Haselünner Straße 78  
 49716 Meppen  
 poststelle@nlwkn-mep.niedersachsen.de  
 Mathias Eberle, Tel. +49 (5931) 406-141  
 Josef Schwanken, Tel. +49 (5931) 406-126

Ministerie van Verkeer en Waterstaat  
 Directoraat-Generaal Water (DGW)

Plesmanweg 1  
 Postbus 20904  
 2500 EX Den Haag  
 Senta.Modder@minvenw.nl  
 Senta Modder, Tel. +31 (70) 3518-526

## De partner

Staatliches Umweltamt Münster  
 Geschäftsstelle Ems-NRW

Nevinghof 22  
 48147 Münster  
 poststelle@stua-ms.nrw.de  
 Peter Loheide, Tel. +49 (251) 2375-255  
 Dr. Hannes Schimmer, Tel. +49 (251) 2375 151

